

Brockes, Barthold Heinrich: Frühling (1736)

1 Die gantze Luft war angefüllet
2 Mit einer reinen Heiterkeit,
3 Ein junges Laub hatt' allbereit
4 Der Vögel Nesterchen verhüllet
5 Die, da sie, mit so vieler Kunst,
6 Die süsse Arbeit fertig hatten,
7 In dem begrünt- und zarten Schatten
8 Voll reger Trieb' und süsser Brunst
9 Verliebet, und geliebt sich gatten,
10 Und nichts, vor lauter Lieb', als Liebe! Liebe! singen,
11 Daß Feld und Wald davon erklingen.
12 Wir sehen überall ein würckliches Bewegen,
13 Ein Leben der Natur wird überall verspührt.
14 Ach, möchte dieß, wenn uns die holde Schönheit rührt,
15 Ein neues Leben auch in uns erregen!
16 Es lächelt gleichsam uns die gütige Natur
17 Mit holden Blicken hier, aus jedem Vorwurf, an,
18 So daß man alle Pracht und Lieblichkeiten nur
19 Empfinden, nicht beschreiben, kann.
20 Ach mögte GOtt in uns, da alle Ding' im Lentzen
21 So lieblich und so wunderschön
22 In tausendfacher Anmuth gläntzen,
23 Auch unsrer Seele Frühling sehn;
24 Und in demselbigen, an unsern sanften Freuden,
25 Die in ihr, blos aus seinem Werck, entstehn,
26 Mit Lob und Danck geschmückt, sein Vater Auge weiden!

(Textopus: Frühling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5276>)